Bibliographisches

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **10 (1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bibliographisches

Revue Internationale du Cinéma, Heft 4.

Dieses vor kurzem erschienene neue Heft des Organs der OCIC. weist wieder alle Vorzüge der bisherigen Nummern auf: Eine erstaunlich reiche Fülle von Artikeln, deren Kürze kein Hindernis ist zur wesentlichen Erfassung der gestellten Themen; vielseitiger Ausblick in katholische und neutrale Filmarbeit in aller Herren Länder, vornehme äussere Präsentation. Die Artikel, die mit ganz wenigen Ausnahmen in dieser Nummer von italienischen Fachleuten bestritten werden, gruppieren sich zu folgenden Themengruppen zusammen: Die grossen Probleme des Films — Der italienische Film spricht zu uns — Die Festivals von 1949 — Kinder und Film. Daran schliessen sich die Weltrundschau, die Chroniken, die Besprechungen von Büchern, Aufsätzen und Zeitschriften. — Zur Illustrierung der inhaltlichen Vielfalt seien einige Artikel angegeben: Wird der Film dem Romanschriftsteller gerecht? Die Entwicklung des italienischen Films. Die technische Einrichtung des italienischen Kinos. Filmschrifttum in Italien. Der italienische Dokumentarfilm heute. Religion und Religionsunterricht. Sind Film-Festivals nötig? Das erste internationale Kinderfilm-Festival. Filmologie und Kinderpsychologie. Kinderfilme in Italien. pfp.

Kurzbesprechungen

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche.

Because of him (Alles wegen ihm), Universal. E. Ein köstliches Lustspiel, das Charles Laughton reiche Gelegenheit gibt, in allen Nuancen seiner unnachahmlichen Mimik zu glänzen. (II-III)

Ecole buissonnière, L'. Sadfi. F. Film um einen Lehrer, der sich gegen zahlreiche Widerstände und Umtriebe mit seinen neuen pädagogischen Anschauungen durchsetzt. Aufbauend in der Gesinnung, aber technisch und künstlerisch oft reichlich dilettantisch gelöst. cfr. Bespr Nr. 3, 1950, (II-III)

Eroica. Cinéoffice. D. Ein massvoller, eindrücklicher Beethoven-Film, mit Ehrfurcht und ohne Sentimentalität gestaltet. Trotz gewisser Plattheiten im Dialog edler und gehaltvoller als die meisten ähnlichen filmischen Komponisten-Biographien. (cfr. Bespr. Nr. 4, 1950. (II-III)

Golden mining sindcat (Abenteuer am Goldfluss), Cinéoffice. E. Der Kampf zwischen den egoistischen Goldsuchern und ihrer Technik mit der bedrohten Farmerbevölkerung und der gefährdeten Natur wird durch ein im Motiv vielleicht richtiges, hingegen in der Anwendung fragwürdiges Gewaltmittel zugunsten der letztern entschieden. (II-III)

Passport to Pimlico (Pass nach Pimlico), Victor-Film. E. Ein Lustspiel, in dem sich die Engländer selber bei den Ohren nehmen. Englischer, oft etwas steifleinener Humor, aber in seiner menschlichen Grundhaltung eine herrliche Selbstverulkung der englischen Nationaleigenschaften. cfr. Bespr. Nr. 4, 1950 (II-III)

III. Für Erwachsene.

Any number can play (Der König der Spieler), MGM. E. Episode aus dem Leben eines durch Wett- und Spielgewinne reich gewordenen Spielhöhlenbesitzers. Trotz Sichtbarmachung von Missständen und Gefahren im Wett- und Spielgewerbe wird das fragwürdige Metier beschönigt und die Spielsucht als eine Art Charakterprobe und Heldentum dargestellt. (III)

(Fortsetzung auf Seite 18)